

Je Woche

16. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



- **Fast jeder zehnte Quadratmeter Bürofläche ist als nachhaltig zertifiziert**

Ausgabe 01

vom 29. Dezember 2019 – 04. Januar 2020

Inhalt

- Entwurf: Neue Hochtief-Konzernzentrale in Essen
- Die zehn besten Architekturbücher im DAM
- Fast jeder zehnte Quadratmeter Bürofläche ist als nachhaltig zertifiziert

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

NEUBAU PROJEKT



1Visualisierung (Ausschnitt) sop Architekten

Entwurf: Neue Hochtief-Konzernzentrale in Essen

Meldung: HOCHTIEF, Essen

„Hochtief hat eine lange Unternehmenstradition in Essen und ist ein Aushängeschild für unsere Stadt. Die geplante Zentrale wird eine gute Visitenkarte für den weltweit operierenden Konzern und fügt sich städtebaulich gut in das Viertel ein“, sagte Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen bei der Präsentation des Architektenentwurfs für den Neubau der HOCHTIEF-Zentrale im Essener Rathaus. Das Unternehmen plant, seinen Konzernsitz dort neu zu bauen, wo es seit 1938 seinen Sitz hat - am Traditionsstandort Opernplatz.

Für den Neubau hat das Unternehmen fünf namhafte, internationale Architekturbüros zu einem Gestaltungswettbewerb eingeladen. Entschieden hat sich der Konzern für den Entwurf von slapa oberholz pszczulny | sop architekten (Düsseldorf). „Dieser Entwurf unterstreicht die Rolle unseres Unternehmens als technologisch führender, nachhaltig handelnder Infrastrukturkonzern“, erläuterte Hochtief-Vorstandsmitglied Nikolaus Graf von Matuschka. Bisher arbeiten die Mitarbeiter verteilt an zwei Essener Standorten. „Mit der Zentrale werden wir einen



Visualisierungsmodell sop Architekten

Ort der Kreativität, der kurzen Wege und des modernen Arbeitens schaffen“, versprach von Matuschka.

Vorgesehen ist ein sechsgeschossiges, transparentes Gebäude, das sich städtebaulich zwischen RWE-Turm, Aalto-Theater und der an-

grenzenden Wohnbebauung nahtlos einfügt und Platz für rund 1100 Beschäftigte bietet.

sop architekten haben auch die Nähe zum Stadtgarten aufgegriffen. Ihr Entwurf beinhaltet großzügig begrünte, nutzbare Innenhöfe und Dachbereiche. Das Gebäude wird dadurch einen positiven Beitrag zum Stadtklima leisten. Die Nachhaltigkeit des Projekts ist eine der Planungsgrundlagen. Die neue Zentrale

soll mit dem Gütesiegel Gold der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen zertifiziert werden.

Bis Mitte Dezember ziehen die am Opernplatz beschäftigten Mitarbeiter zum Standort an der Alfredstraße um. Der Beginn der Rückbaumaßnahmen ist für März 2020 angestrebt.



Die zehn besten Architekturbücher im DAM

Meldung: Deutsches Architekturmuseum DAM

Die Frankfurter Buchmesse und das Deutsche Architekturmuseum (DAM) haben zum elften Mal den gemeinsam initiierten internationalen DAM Architectural Book Award verliehen. Die zehn Preisträger des Jahres 2019 waren:

Architektur der 1950er bis 1970er Jahre im Ruhrgebiet.. Als die Zukunft gebaut wurde / Kettler, Dortmund

Baku. Oil and urbanism / Park Books, Zürich

Bovenbouw Architectuur. Living the Exotic Everyday / Flanders Architecture Institute, Antwerpen

Die Welt der Giedions. Sigfried Giedion und Carola Giedion-Welcker im Dialog / Scheidegger & Spiess, Zürich

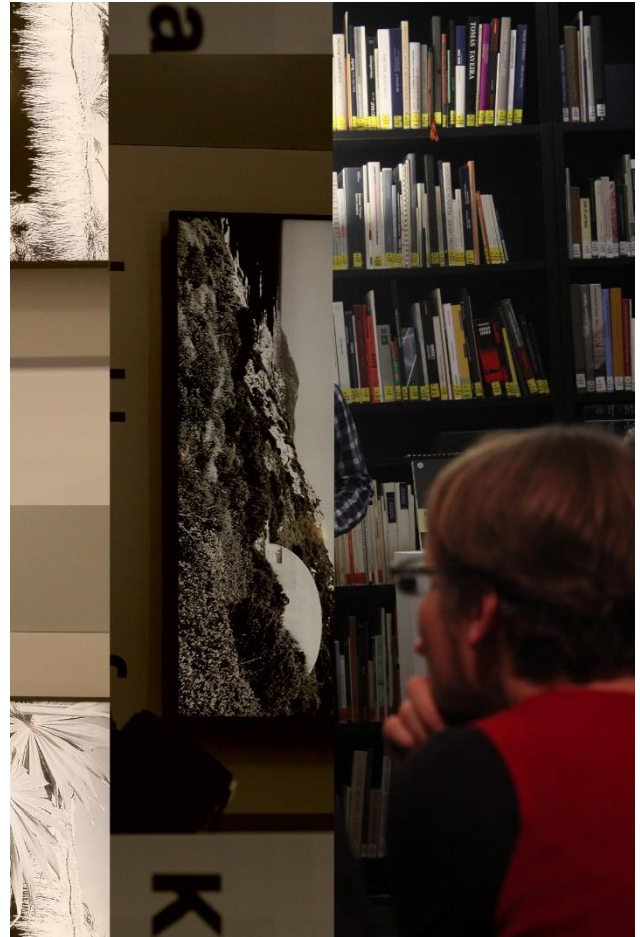
Léon Stynen. A Life of Architecture 1899-1990 / Flanders Architecture Institute, Antwerpen

Lochergut – Ein Portrait / Quart Verlag, Luzern

Theodor & Otto Froebel. Gartenkultur in Zürich im 19. Jahrhundert / gta Verlag, Zürich

The Object of Zionism. The Architecture of Israel / Spector Books, Leipzig

Vom Baustoff zum Bauprodukt. Ausbaumaterialien in der Schweiz 1950-1970 / Hirmer Verlag, München



Veneč. Welcome to the Ideal / Gluschenkoizdat, Moskau

Der in seiner Art einzigartige Preis zeichnet die besten Architekturbücher eines Jahres aus, wobei nur die Bücher zur Geltung kommen, die innerhalb der Einsendefrist eingereicht wurden. Das sind jedes Jahr auf's Neue eine ganze Menge an Werken. Nicht nur unter den Preisträgern wird dabei erstaunliches zu Tage gefördert. Denn Bücher sind Bestandteil einer lebendigen Kultur. Die Inhalte können auch sehr verschie-

den sein. Sachverhalte sollten stets kritisch betrachtet werden, was das Werk und seine Gestaltung um so aufregender erscheinen lässt.

Dem gemeinsamen Aufruf des vergangenen Jahres 2019 sind über 100 Architektur- und Kunstbuchverlage weltweit gefolgt. Eine Fachjury aus externen Experten sowie Vertretern des DAM hat aus 227 Einsendungen nach Kriterien wie Gestaltung, inhaltliche Konzeption, Material- und Verarbeitungsqualität, Grad an Innovation und Aktualität die zehn besten Architekturbücher des Jahres ausgewählt.

Der externen Fachjury gehörten in diesem Jahr an: Hendrik Hellige (Buchmesse Frankfurt), Michael Kraus (M Books Verlag), Friederike von Rauch (Fotografin), Florian Schlüter (Architekt, Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde

des DAM), Adeline Seidel (Journalistin), David Voss (Designer)

Die internen Juroren waren: Peter Cachola Schmal (Direktor DAM), Annette Becker (Kuratorin DAM), Oliver Elser (Kurator DAM), Christina Budde (Kuratorin Architekturvermittlung DAM).

Das breite Spektrum der Themen und das hohe Niveau der Einsendungen hat die Jury vor eine große Herausforderung gestellt. Zum wiederholten Mal haben daher die Juroren entschieden, nicht nur zehn Preisträger zu bestimmen, sondern auch zehn weitere Einsendungen für die Shortlist des DAM Architectural Book Awards 2019 auszuwählen.

Die Preisverleihung fand am Abend des 16. Oktober 2019 in der Bibliothek des DAM statt.

IMMOBILIEN

Fast jeder zehnte Quadratmeter Bürofläche ist als nachhaltig zertifiziert

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: JLL

Auch in der Immobilienwirtschaft spielt die ökologische Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Laut aktuellem CESAR – Certification and Sustainability Radar von JLL ist inzwischen knapp jeder zehnte Quadratmeter Bürofläche in den Big-7-Städten Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart als nachhaltig ausgewiesen. Konkret: 8,6 Millionen m² waren per Ende Juni 2019 zertifiziert. Dies entspricht einem Plus von rund 1,4 Millionen m² in den vergangenen zwölf Monaten. Insgesamt 9,2 Prozent der rund 93 Millionen m² Bürobe-

stand in den Big 7 sind aktuell zertifiziert. Grund für das Wachstum im ersten Halbjahr 2019 ist unter anderem die Fertigstellung des Allianz Campus in Berlin (DGNB Platin), des Bavaria Towers in München (DGNB Gold) und des Westend Sky in Frankfurt (LEED Gold).

Frankfurt ist erneut Spitzenreiter

Frankfurt liegt nach wie vor mit Abstand auf Platz 1 im Ranking des zertifizierten Bürobestands. 2,6 Millionen m² beziehungsweise 22,7



Prozent des gesamten Bürobestands sind in der Mainmetropole zertifiziert. Düsseldorf folgt mit einem zertifiziertem Bürostand von 9,1 Prozent auf Platz 2. Die restlichen Städte liegen im Bereich zwischen 8,3 Prozent (München) und 5,5 (Stuttgart).

„Die Nachfrage nach umweltverträglichen Gebäuden ist unverändert hoch. Dafür gibt es mehrere Gründe. Einerseits sind die Gebäude grundsätzlich besser für die Umwelt. Denn im Rahmen der Zertifizierung müssen noch strengere ökologische Kriterien eingehalten werden als beim klassischen Bau. Ein zertifiziertes Gebäude verursacht im Lebenszyklus darum meist weniger CO₂-Emissionen als ein vergleichbares Gebäude nach EnEv-Standard“, sagt Martin Hofmann, Head of Project & Development Services JLL Germany. Aufgrund der Bauart und der verwendeten Baumaterialien könnten die Flächen zudem

in der Regel oft auch kostengünstiger betrieben werden. Hofmann: „Auch die imageträchtigen Argumente, wie beispielsweise ein positives Arbeitsumfeld für Mitarbeiter oder die allgemeine Glaubwürdigkeit für Unternehmen, die mit ihrer Nachhaltigkeit werben wollen, sind Kriterien für die Anmietung von Flächen in einem zertifizierten Gebäude.“

15 Prozent der neuangemieteten Büroflächen sind zertifiziert

Die Beliebtheit zertifizierter Gebäude zeigt sich deutlich beim Büroflächenumsatz: So lag der gesamte Umsatz in den Big 7 im ersten Halbjahr 2019 bei 1,97 Millionen m². Rund 292.000 m² davon wurden in zertifizierten Gebäuden angemietet. Das ist ein Anteil von knapp 15 Prozent.

Betrachtet man die einzelnen Städte separat, hat Düsseldorf mit 25 Prozent den höchsten Anteil von Anmietungen in zertifizierten Gebäuden am Büroflächenumsatz (252.200 m²). Köln folgt mit einem Anteil von 23 Prozent auf Platz 2, München mit 20 Prozent auf Platz 3.

Die Analyse des Büroflächenumsatzes nach Branchen verdeutlicht, dass Nachhaltigkeit vor allem im Dienstleistungssektor eine Rolle spielt. Mit einem Umsatz von 85.500 m² verbucht der Sektor Verlagswesen/Medien einen Anteil von satten 50 Prozent des gesamten Branchenumsatzes in zertifizierten Gebäuden (166.200 m²). Mit jeweils 20 Prozent folgen die unternehmensbezogenen Dienstleister (Branchenumsatz: 340.400 m², davon zertifiziert: 69.500 m²) und Banken/Finanzdienstleister (Branchenumsatz: 144.500 m², davon 28.400 m²).

„Das Thema Nachhaltigkeit wird künftig weiter an Bedeutung gewinnen“, so Hofmann. Nicht nur, dass zusätzliche Zertifizierungsmöglichkeiten geschaffen werden. Hofmann: „Weitere zer-

tifizierende Institute oder auch neue Labels für innerbetriebliche und infrastrukturelle Nutzung werden das Angebot ergänzen.“ Auch bei bereits existierenden Zertifizierungsverfahren gebe es Verbesserungen. „Um zu verhindern, dass Neubauten kurz nach Fertigstellung mit deutlich geringeren Anforderungen als Bestandsgebäude zertifiziert werden, hat beispielsweise die DGNB für die Bestandszertifizierung ein Mindestgebäudealter in Höhe von drei Jahren eingeführt“, so Hofmann.

Anmerkung: Mit dem CESAR – Certification and Sustainability Radar untersucht JLL den Büroflächenbestand in den Big 7, allerdings keine im Bau oder in der Planung befindlichen Projektentwicklungen. Der Begriff „Zertifizierung“ oder „zertifiziert“ bezieht sich dabei auf zertifizierte, vorzertifizierte und zur Zertifizierung registrierte Objekte. Berücksichtigt wurden alle in Deutschland gängigen Zertifikate DGNB, LEED, BREEAM und speziell für Hamburg das regional bedeutende Hafen-City-Siegel.

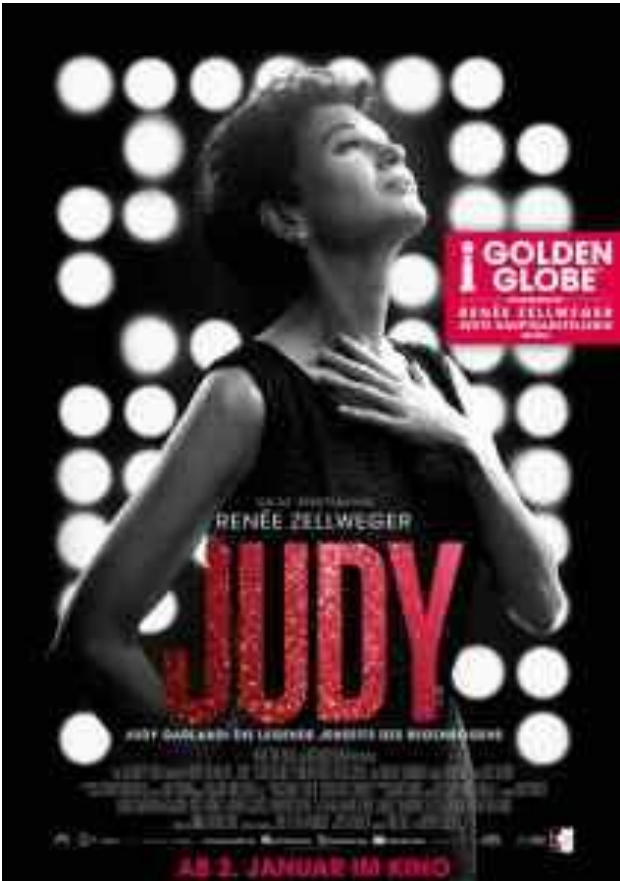
KINO

JUDY

Regie: Rupert
Goold (GB) Spiel-
film inszeniert Judy
Garland-Biografie

Kinostart 02. Januar: Diese Rolle ist
ihr wie auf den Leib geschrieben. Mit





Filmposter

ihrer Interpretation der Showbiz-Legende Judy Garland beeindruckt Oscar-Preisträgerin Renée Zellweger in einer ihrer bisher intensivsten Charakterrollen. Im Biopic JUDY gelingt ihr der schauspielerische Spagat zwischen liebevoller Mutter und exzentrischem, vom Erfolgsdruck angetriebenen Bühnen-Profi. Dabei stehen ihr

Jessie Buckley als engagierte Produktionsassistentin Rosalyn Wilder und Finn Wittrock als Ehemann Nummer Fünf Mickey Deans zur Seite. In weiteren Rollen begeistern Rufus Sewell als Judys Ex-Ehemann Sidney Luft, Bella Ramsey als ihre Tochter Lorna Luft und Michael Gambon als gnadenloser Produzent Bernard Delfont.

Ein Film also, der so richtig mit seinen Schauspielern aufzuleben lernt. Die Intensität liefert Judy Garland, wobei Renée Zellweger ihre Rolle vollständig zu vereinnahmen scheint. Es entsteht der Eindruck, Sie verselbständigt sich mit dieser Lebensgeschichte etwas. Immer ein wenig affig und voller Nervosität. Allerdings geschieht das im allerbesten Sinne einer Interpretation. Was kann man mehr erwarten von einer jungen dynamischen Schauspielerriege, die das Leben einer großen Akteurin nachspielt? Da klebt Schweiß und Arbeit und die gewisse Aufopferungsfähigkeit mit dran an den schauspielerischen Rollen. Der Spielfilm fesselt und präsentiert sich mit fast zwei Stunden in voller Länge. Höhen und Tiefen im Leben der Musiklegende Judy Garland werden reflektiert, der Kampf zwischen Karriere und musikalischen Highlights einerseits und die andauernde Suche nach Schutz einer alleinerziehenden Mutter mit zwei kleinen Kindern in der Hinterhand nach Privatsphäre.